



Erste WEF-Touren

Erstmals in der rund 15-jährigen Geschichte von AirsideFoto Zürich konnten 2019 den Mitgliedern auch während des WEF Fototouren auf dem Zürcher Flughafen angeboten werden. Von WEF-Montag bis WEF-Donnerstag schauten sich die Airsider **von 20.15 Uhr bis 22.15 Uhr** auf den diversen Standplätzen um, wo ihnen verschiedene WEF-Jets vor die Linsen kamen. Aufgrund des dauernd wechselnden WEF-Verkehrs konnten jeden Abend andere Flugzeuge fotografiert werden. Ein Highlight bildete am Mittwochabend einer der beiden **Jumbos der japanischen Delegation**, der aus nächster Nähe nur mit Weitwinkelobjektiven zu erfassen war. Tagsüber konnten die zahlreichen Spotter aus dem In- und Ausland auch vom Angebot von **BuchAirTours** Gebrauch machen. Der **Flughafen Zürich AG** gebührt einmal mehr ein grosses Dankeschön, dass sie während des WEF trotz erhöhter Sicherheitsstufe überhaupt Fototouren zulässt. Das ist nicht selbstverständlich, umso mehr schätzen es die Fotografen.

www.airsidefoto.ch Hansjörg Bürgi

WEF-Gästen nutzten den Flugplatz Dübendorf. Für das Handling dieser Flugzeuge war die Firma Top Motion mit Geschäftsführer Kurt Waldmeier verantwortlich. Er zieht eine sehr positive Bilanz zum zivilen WEF-Verkehr in Dübendorf. Die Kunden hätten das Angebot sehr geschätzt, alle wollten im nächsten Jahr wiederkommen.

20 Prozent weniger WEF-Verkehr

Am Flughafen Zürich wurden im Vorfeld des WEF, wie anderswo auch, bereits einige Vorbereitungen für den erneuten Besuch des US-Präsidenten Donald Trump getroffen, auch eine Delegation der US-Sicherheitsdienste war bereits in Zürich. Doch als auch kurz vor dem WEF noch keine C-17 Globemaster oder C-5 Galaxy Transporter der US Air Force auszumachen waren, kam der Entscheid der US-Regierung, aufgrund des Budgetstreits in den USA ganz auf eine WEF-Teilnahme zu verzichten, nicht mehr völlig überraschend.

Der Flugbetrieb am Flughafen Zürich sei weitgehend reibungslos verlaufen, teilte die Flughafen Zürich AG auf Anfrage mit. Wurden



Zu den schönsten WEF-Jets zählte die Dassault Falcon 7X FAE-052 der Luftwaffe Ecuadors.

Foto Bernhard Baur



Embraer, Airbus, Boeing oder Brasilien, Italien, Kolumbien – jeweils von vorne nach hinten – das WEF sorgt für ungewöhnliche Bilder.

Foto Hansjörg Bürgi



Mit aktuell 111 modernen Flugzeugen und über zehn Millionen Passagieren pro Jahr ist Ethiopian eine führende Airline Afrikas. Die Boeing 787-8 der staatseigenen Airline brachte die äthiopische Delegation nach Zürich.

Foto Bernhard Baur

während des WEF 2018 noch 1257 WEF-Flugbewegungen registriert, waren es 2019 nur noch 984, was einem Rückgang um 22 Prozent entspricht. Neben privaten Kunden hat Jet Aviation am Flughafen Zürich einen grossen Teil der Flugzeuge von Staatsgästen abgefertigt. Um dem Ansturm von VIPs gerecht zu werden, hat Jet Aviation Personal von anderen Standorten – von Teterboro in den USA bis Singapur – fürs WEF nach Zürich geholt, um die dortige FBO (Fixed Base Operation)

zu verstärken. Auch die zur Luxaviation Group gehörende ExecuJet hat die Crew seiner Zürcher-FBO verstärkt. Die Tatsache, dass Businessjet-Nutzer aus aller Welt nach Zürich kommen, hat sich ein Anbieter von Flugzeug-Avionik zu Nutze gemacht: Rockwell Collins präsentierte in Zürich den Passagieren und Besatzungen der – meist grossen – Businessjets neue Software-Lösungen. Im nächsten Jahr wird in Davos das 50. WEF-Jahrestreffen stattfinden. +